

der Maderbach, dann der Widrafluss und nach der Vereinigung mit dem vom Mittagsberge kommenden Kiesslingbache endlich Wotawa genannt. Sie durchströmt die durch ehemaligen Goldbergbau interessante Bergreichensteiner Gebirgsgegend, über welcher die altberühmte Burg Karlsberg auf einem hohen Waldberge thront, und wendet sich dann zwi-



Ein Motiv aus dem Böhmerwalde.

schen den Spuren uralter Goldwäscherei durch dieses einstige »böhmische Kalifornien« gegen Schüttenhofen, Rabi und Horaždiowitz, wo sie ihren Lauf mehr gegen Osten kehrend, an Strakonitz vorüber ihrer Vereinigung mit der Moldau bei Klingenberg entgeneilt.

Den westlichsten Theil endlich der herrlichen Böhmerwaldgegend, das künische Gebirge und das Chodengebiet, bewässert ausser dem Regen- und dem Chambflusse, welche in südlicher Richtung der Donau zueilen, die am Brückelberge, am Schwarzen See und am Grenzkamme des Osser entspringende Angel, welche dasselbe reizende Thal durchfließt, durch welches auch die Klattau-Eisensteiner Bahnstrecke dahinzieht. Der obere Lauf der Angel, die in tiefer Furche zwischen hohen Bergen ihre frisch-klaeren Wellen hindurchschlängelt, trägt noch ganz den wilden verlassenenen Hochgebirgscharakter des Böhmerwaldes. Wahrhaft imposant, ja ehrfurchtgebietend ist hier der Anblick des mächtigen Gebirgswalles, der sich gegen Abend längs der Markscheide des Böhmerlandes erstreckt. Eine Riesenmauer, aufgerichtet als schützende Grenzwacht gegen das jenseits liegende fremde Gebiet, starrt herab, überragt, wie von einer himmelhohen Feste, von dem doppelzackigen Osser, der, von welcher Seite man ihn erschauen mag, wie eine Erscheinung aus dem Zauberreiche die Blicke an sich fesselt. Aber je weiter man, dem Lauf der Angel folgend, hinabsteigt, desto lebendiger, wechselvoller, lieblicher wird das Thal, das allmählich ein völlig verschiedenes Gepräge annimmt. Von dem